



Gemeindebrief

Dezember 2015

Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Abenteuer Glauben	S.2 + S.4	Heißer Sommerferientrip	S.11	Kaffee nach Beerdigung	S.22
Thema Reformation	S.6	Besuch aus Reutlingen	S.14	Gemeindeessen	S.23
Hell-und-wie-Fest	S.8	KGR in Klausur	S.16	Weihnachtsmusical	S.27
Konfis im Klettergarten	S.10	Konfi3-Jahr hat begonnen	S.18	Silberhändler von Aleppo	S.30



Advent

Adventure

Abenteuer des Glaubens: Menschwerdung



Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,

irgendwann einmal ist mir die Ähnlichkeit zwischen dem Wort „Advent“ und dem englischen Wort „adventure“ (ausgesprochen əd'ventʃə; deutsch: Abenteuer) aufgefallen. In den letzten Tagen bin ich der Frage nachgegangen, ob es zwischen den beiden Begriffen einen sachlichen Zusammenhang gibt. „Advent“ heißt „Ankunft“; und im kirchlichen Sprachgebrauch ist der „adventus Domini“, die „Ankunft des Herrn“ gemeint. Das ist mehr als nur die Vorbereitung auf Weihnachten, die Geburt Jesu, sondern meint auch das Kommen Jesu in unser Leben und am Ende der Zeit. Im Gesangbuch ist ein altes Kirchengebet für die Adventszeit abgedruckt:

„Lieber Herr und Gott: Wecke uns auf, damit wir bereit sind, wenn dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen.“

Advent, Ankunft, soweit reichten meine Erinnerungen an den Lateinunterricht. Eine Internetrecherche half mir weiter: Im mittelalterlichen Latein gab es, von „adventus“ abgeleitet, das Wort „adventura“, „Ereignis“. Ein Ereignis ist ja etwas, das in gewisser Weise

„ankommt“, von außen auf einen „zukommt“ – oder über einen „hereinbricht“... Das Wort bekam dann immer mehr die Bedeutung eines Ereignisses „mit ungewissem Ausgang“, eines Wagnisses. So kam das Wort in alle romanischen Sprachen, in das Englische und auch ins Deutsche: „adventura, Abenteuer“. Wenn Sie einmal schauen, wie viel gleiche Buchstaben in derselben Reihenfolge diese beiden Wörter haben, merken Sie, dass „Abenteuer“ eine für Deutsche mundgerechte Umformung des Wortes „adventura“ ist.

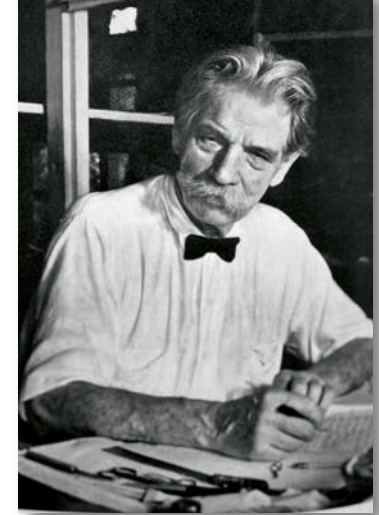
Als die Zeit vor Weihnachten den Namen „Advent“ bekam, gab es das Wort „adventura“ wahrscheinlich noch nicht. Und trotzdem sehe ich einen Zusammenhang zwischen „Advent, Ankunft des Herrn“ und „adventure, Abenteuer, Wagnis, Schritt ins Ungewisse“.

Am 4. September dieses Jahres jährte sich zum fünfzigsten Mal der Todestag von Albert Schweitzer. Er gab mit dreißig Jahren eine vielversprechende Karriere als Theologe und Musiker auf, um Medizin zu studieren für einen Dienst in der Mission in Afrika. Mit Anfang 20 war ihm klar geworden, dass er das

ZITAT

Das Wenige, was Du tun kannst, ist viel.
Albert Schweitzer

Der Theologe, Tropenarzt und Kulturphilosoph Dr. Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 in Kaysersberg (Oberelsass) geboren. 1913 ging er als Arzt nach Französisch-Äquatorialafrika. In Lambarene (Gabun) gründete er ein Urwaldhospital, in dem er lange Zeit seines Lebens verbrachte. Vor 50 Jahren, am 4. September 1965, starb Albert Schweitzer in Lambarene.



Glück eines guten Zuhauses, einer robusten Gesundheit und offener Türen in Wissenschaft und Kunst „nicht als etwas Selbstverständliches hinnehmen dürfe“. Es wurde ihm bewusst, dass er „etwas dafür geben müsse“. Er schrieb später: An diesem Tag „wurde ich... mit mir selber dahin eins, dass ich mich bis zu meinem dreißigsten Lebensjahr für berechtigt halten wollte, der Wissenschaft und der Kunst zu leben, um mich von da an einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen.“ Und ganz entscheidend dabei war für ihn ein Wort Jesu: „Wer sein Leben behalten will, der wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinet- und des Evangeliums willen, der wird es behalten.“ (Markus 8, 35)

Mit Religion verbinden viele Menschen eher Regeln, die Sicherheit geben. Für Albert Schweitzer war sie in der Nachfolge Jesu ein Schritt ins Ungewisse. Der Entschluss nach Afrika zu gehen erschien vielen Freunden als ein unverantwortliches Abenteuer und wie ein Wegwerfen, eine Geringschätzung seiner Gaben und Möglichkeiten. Albert Schweitzer war bodenständig genug, zu wissen, was er

wagte. Aber er verstand seine Entscheidung als Antwort auf einen Ruf. Er sah sich gerufen, wie Jesus einst die ersten Jünger von ihren Netzen und Booten am See Genezareth weggerufen hat. Glaube ist ein Abenteuer, ein Schritt hinaus aus dem Sicheren und Gewohnten ins Ungewisse. In den Spuren Jesu geht es um Menschwerdung. Den Menschen ein Mensch werden. Albert Schweitzer war der Meinung, das gehe auch „im Nebenamt“. Und er sagt: „Lass dir ein Nebenamt, in dem du dich als Mensch an Menschen aus gibst, nicht entgehen. Es ist dir eines bestimmt, wenn du nur richtig willst.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und mir eine „abenteuerliche“ Adventszeit! Möge Gott in Jesus Christus ankommen bei uns und uns mitnehmen auf neue Wege!

Ihr Pfarrer

Ngüber



Abenteuer Glauben

Nadine Breitmaier erzählt aus São Paulo

Am 25. September haben wir als Gemeinde Nadine im Gottesdienst ausgesandt für einen vierteljährlichen Einsatz in der sozialmissionarischen Arbeit der CENA (Comunidade Evangélica Nova Aurora) in São Paulo, Brasilien. Die CENA bietet dort eine umfassende Hilfe für Straßenkinder, Obdachlose, Gefangene und viele andere Menschen am Rand der Gesellschaft.

In ihrem ersten Rundbrief aus Brasilien schreibt Nadine unter anderem:

„Ich arbeite in der CENA in den verschiedenen Projekten mit. So konnte ich schon öfter mit einem Team zu den Obdachlosen auf die Straße gehen und sie zur Obdachlosenspeisung jeden Dienstag in die CENA einladen. Viele der Obdachlosen sind auch drogenabhängig und sammeln sich in einer Straße um dort an die Drogen heranzukommen und sie einzunehmen. Genau dort gehen wir hin, um sie mit dem Licht Gottes zu erreichen.“

Bis jetzt war ich schon bei zwei der Obdachlosenspeisungen dabei und konnte tatkräftig beim Essen verteilen, leere Teller einsammeln und vor allem danach putzen helfen. Bei den Obdachlosenspeisungen gibt es am Anfang immer eine Andacht und erst danach

etwas zu essen und jede zweite Woche auch die Möglichkeit zu duschen.

Zu essen gibt es natürlich ganz typisch ‚Arroz com feijão‘, also Reis mit Bohnen und natürlich Hähnchen. Ich dachte immer, dass man in den lateinamerikanischen Ländern vor allem Rind essen würde, doch da habe ich mich ganz schön getäuscht. Außerdem gibt es immer noch einen Salat, manchmal auch noch andere Beilagen und als Vitaminbombe eine Banane.

Die Obdachlosen kommen unter anderem, weil sie sagen, dass die CENA ihre Kirche und die Andacht am Anfang ihr Gottesdienst jede Woche ist - das ist doch auf jeden Fall ein wunderschöner Grund sich dort einzubringen!

Aber nicht nur für die Obdachlosen ist die Arbeit ein Segen, sondern auch für mich. Ich durfte schon Unglaubliches erleben. Als ich nach meiner ersten Obdachlosenspeisung wieder mit einem Team auf die Straße ging um Traktate zu verteilen, kam eine der Frauen auf mich zu und gab mir einfach einen Kuss auf die Backe! – Das hat mir gezeigt, dass Gott es trotz meiner mangelnden Sprachkenntnisse schafft, durch mich in die Herzen der Menschen zu sprechen. Es hat mich unglaublich



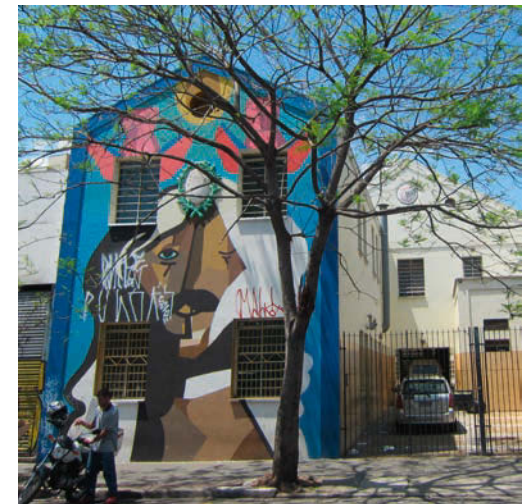
... wir waren auch auf dem „Edifício Itália“, einem der größten Hochhäuser São Paulos, um uns von ganz oben (so in etwa dem 42. Stockwerk) einen Überblick zu verschaffen.

gefremdet, dass sich diese Frau an mich erinnert hat, obwohl ich mich tatsächlich mit niemandem unterhalten oder sonst irgendetwas getan habe, außer Teller abzuräumen und zu putzen.“

Wir wünschen Nadine weiterhin gute Erfahrungen mit dem Licht, das sie weitergibt und das zu ihr zurückkommt!

Wer neugierig geworden ist, kann den vollständigen Rundbrief auf unserer Homepage nachlesen: www.kirchebb.de/ehningen. Dort unter Ev. Gemeindebrief nachschauen.

Martin Süßer
Fotos: Nadine Breitmaier



Das Hauptgebäude der CENA.



Foto: Lotz

Lutherdenkmal in Wittenberg

Der jährliche Reformationstag, den wir am 31. Oktober feiern, einen Tag vor Allerheiligen, zählt zu den wichtigen Feiertagen der evangelischen Kirche.

Den Anfang setzte Martin Luther, als er am 31. Oktober 1517 seine Thesen an seine Lehrer verschickt hat, in welchen er die Praxis des Ablasshandels anprangerte und zur Behebung der Missstände aufrufen wollte und so die Reformation in Gang gesetzt hat.

Dass Martin Luther seine 95 Thesen zum Ablass mit lauten und schallenden Hammerschlägen an die Schlosskirche in Wittenberg nagelte, ist zwar geschichtlich nicht definitiv gesichert, jedoch hatten die Thesen Luthers eine so starke Wirkung auf die Menschen, dass sie bis heute sein Handeln nicht vergessen haben und deshalb auch den 31. Oktober feiern. Das Bild von Luther, wie er mit dem Hammer die Thesen an die Kirche schlug, ging um die Welt und wurde zum Symbol der Reformation.

So war es ein Schock für viele Menschen, als der katholische Lutherforscher Erwin Iserloh 1961 behauptete, der Thesenanschlag hätte so nicht stattgefunden, da Luther mit einer solchen Tat die Vorgesetzten der Kirche stark provoziert hätte und das läge nicht in der Natur Luthers, da dieser Missstände vermeiden und nicht hervorrufen wollte.

Das wichtigste aber bleiben die Thesen Luthers, welche die Menschen überzeugt haben.

Der Reformationstag zählt in vielen Bundesländern, auch bei uns in Baden Württemberg, zwar nicht zu den staatlichen Feiertagen, jedoch finden in vielen Gemeinden Gottesdienste statt, die die Gläubigen in Gedanken an Martin Luther zusammenbringen, um sich an die Motive Luthers und ihren eigenen christlichen Ursprung zu erinnern.

Der Reformationstag

Gedenk- und Feiertag der evangelischen Kirche



Thesenanschlag an der Schlosskirche in Wittenberg - eindrucksvoll dargestellt im Film „LUTHER“ (Joseph Fiennes)

Martin Luther wollte die Kirche zur Neubesinnung führen und sie so zu ihrem eigentlichen Ursprung zurückführen, zu der Botschaft des Neuen Testaments. Für Luther war es unbeschreiblich wichtig im Namen Gottes zu predigen und das Wort Gottes zu verbreiten und das in seiner Landessprache.

Die mittelalterliche Kirche unter der Leitung des Papstes wollte einer Reform nicht zustimmen und so kam es zunächst zu der Kirchenspaltung in römisch-katholische und evangelisch-lutherische Kirche. Diese Spaltung lag nicht im Interesse Luthers, da es auch nicht im Interesse Gottes sein konnte, da Gott die Menschen in einer Gemeinschaft will und nicht als zwei gespaltene Mächte.

Doch der Prozess ließ sich nicht mehr aufhalten und so ernannte Johann Georg der Zweite 1667 den Tag des Thesenanschlages zum Reformationstag und legte ihn auf den 31. Oktober.

2017 werden es 500 Jahre sein, seit dem Thesenanschlag. Ein Jubiläumsjahr, ein Festjahr, ein Lutherjahr...

Ein Jahr in dem wir alle uns noch intensiver mit unserem Glauben auseinandersetzen können, jeder für sich prüfen kann, wo stehe ich, was brauche ich, wo ist Gott in meinem Leben, wo brauche ich ihn.

Zum 500sten Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 soll der Reformationstag in ganz Deutschland einmalig zum bundesweiten Feiertag erklärt werden. Einige Bundesländer haben entsprechende Verordnungen für den 31. Oktober 2017 bereits erlassen.

Schon jetzt wird das Jubiläumsjahr in den Blick genommen – durch Informationsveranstaltungen, Internetauftritte, sogar über einen Ideenwettbewerb den man unter www.kirche-macht-was.de findet.

Pfr. Robert Ziegler

Kinder feiern den Reformationstag mit einem Geländespiel

Martin Luther veröffentlicht seine gute Nachricht



Hell-und-wie-Fest.

Beim Geländespiel versuchte Luther mit seinen Studenten die Gute Nachricht zu verbreiten. Doch auch Papst Leo und seine Dominikanermönche waren nicht faul und handelten fleißig mit ihren Ablassbriefen. Luther und seine Studenten hatten es schwer. Damit die Angst im wirklichen Leben nicht siegt haben die Kinder 200 Tüten mit ihren selbstgebackenen Keksen gepackt und mit einer frohen Botschaft für alle versehen. Dann ging es los in die Straßen Ehningens – Kekse verteilen. Vielleicht kam ja auch bei ihnen einer unserer Lutherkekse an.

Am 31.10.2016 sind wir ganz sicher wieder am Start.

Das KinderFREItagsteam

Text/Fotos: Senta Hagmayer-Berner

schnell wird die gute Nachricht von einem zum anderen getragen ...



... so gelangt sie bald unter die interessierte Bürgerschaft



Papst Leo gibt Ablassbriefe heraus



Jede Gruppe versucht möglichst viele eigene Briefe zu den Bürgern zu bringen und dabei die andere Mannschaft aufzuhalten



Kekstüten mit der guten Botschaft für die Bürger in Ehningen



unten: beim Verpacken der selbstgebackenen Kekse zur Verteilung in Ehningen





Wir Konfis im Klettergarten

Jannes Kai Rockelmann

Wir legten unsere Wertsachen ab und bekamen unsere Kletterausrüstung. Bevor wir hoch hinaus durften, mussten wir uns in einer kleinen Runde in Bodennähe mit dem Sicherheitssystem vertraut machen. Nachdem jeder dies gut geschafft hat, gingen wir in unseren Klettergruppen los. Jede Gruppe hatte einen Betreuer, da man erst ab 14 Jahren alleine klettern durfte.

Bevor wir alle Touren klettern durften, mussten wir die einfache Anfangstour laufen, die sich jedoch für den einen oder anderen als doch nicht so leicht herausstellte. Um ca. 12:45 Uhr trafen wir uns zum Mittagessen. Jeder, der etwas zum Grillen dabei hatte, konnte grillen.

Danach gab es eine kleine Andacht. Um ca. 14 Uhr machten wir uns auf den Weg zur S-Bahn. Zuhause angekommen waren alle ziemlich kaputt. Mir persönlich hat dieser Tag sehr gut gefallen, zum einen weil Herr Ziegler

selbst mitgeklettert ist und zum anderen, dass man den Parcours als Team gemeistert hat. Man hat gemerkt, dass man Gott näher war, auch wenn es nur 13 Meter waren ☺



Heißer Sommerferientrip im kühlen Wald

Jede Menge Nervenkitzel beim Sommerferienprogramm 2015

Gefühlt am heißesten Sommertag in diesem Jahr, am Freitag, 07.08.2015 luden die katholische und die evangelische Kirchengemeinde zu einer Wanderung in den Ehninger Wald ein. An unsere Seite Förster Malisi mit Hündin Cora, die ihm fast die Show stahl. Treffpunkt war am evangelischen Gemeindehaus, wo viele von uns schwer beladen mit reichlich Flüssigkeit schon gut verschwitzt ankamen. Da sage noch mal einer, Gebete würden nicht erhört werden. Also wir haben wohl etwas zu intensiv für schönes Wetter gebetet. Danke Vater, dass Du doch immer ein offenes Ohr für uns hast ☺

Dank Klaus Heine mussten wir nicht alles mit auf unsere Wanderung nehmen. In gut gekühlten Boxen wurden unsere Grillsachen und Getränke direkt zur Grillstelle gefahren und mit einem vollbeladenen Getränke-Boller-Wagen zogen wir endlich los.

Das erste Stück bis zur Autobahnbrücke, vorbei an der IBM und Bertrandt, war bei der



Treff- und Startpunkt Gemeindehaus

brütenden Mittagssonne gegen 13.30 Uhr eine gewaltige Herausforderung für so viele kleine (aber auch große) Füße. Aber mit viel Ablenkung und Aufzählereimen schafften wir es alle unter die schattige Brücke. Welch ein Erlebnis, die schnellen Autos über uns zu hören.

weiter auf der nächsten Seite

heute ein willkommener Ort zum verschlafen

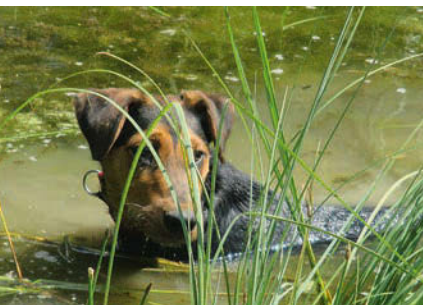




Eingang zum Dachsbau



zum verwunschenen Teich



Cora im kühlen Nass

Erfrischt und gestärkt konnte es dann weitergehen. Ein steiler Aufstieg stand jetzt bevor, aber die Neugierde trieb alle voran und oben angekommen, durften wir endlich in die Wildnis des Ehninger Waldes vordringen. Vergessen war die Hitze und die stacheligen Äste an denen wir uns vorbeikämpfen mussten.

Gerhard Malisi führte uns auf direktem Weg zu den weitverzweigten Höhlen und Gängen einer ganzen Dachsgroßfamilie. Jetzt wissend auf wessen „Wohnung“ wir hier standen und mit der bangen Frage im Wald, hält uns die Decke aus oder plumpsen wir bei nächster Gelegenheit ins Wohnzimmer von Familie Dachsbau, gingen wir behutsam auf den Weg zurück.

Dann ging es an einen verwunschenen Teich. Leider konnten wir es den kleinen Fröschen nicht gleich tun und ebenfalls lustig im erfrischenden Nass rumhüpfen. Naja, um neidvoll bei der Wahrheit zu bleiben, eine durfte ins Wasser. Hündin Cora von Förster Malisi musste man sein!

Damit Asta Heine nicht so schwer den Getränke-Bollerwagen ziehen musste, haben wir uns alle kurzer Hand, sozusagen spontan bereit erklärt, ihr etwas Gewicht abzunehmen. Die mitgebrachten Getränkeflaschen wurden fleißig leergetrunken und mit frischem kühlem Wasser aufgefüllt. So manchem wurde der Kopf gewaschen, was bei der Hitze super ankam.

Weiter ging es in den schattigen Wald. Wir wurden direkt an den Sul-Spiel-Platz der Wildschweine geführt. Hier war das Wasser etwas knapp, aber für so ein bisschen Matschen und Dreckeln reichte es aus.

an der Wildschweinsule



Wir malten uns wilde Geschichten aus, was wohl passieren würde, wenn JETZT die Wildschweine kommen würden.

Nach so viel Aufregung und fantastischen Geschichten war es einigen sehr wohl bei dem Gedanken wieder zurück auf den Waldweg zu gehen. Asta Heine war auf alle Eventualitäten vorbereitet. Neben Taschentuch, Wasser und Pflaster im Versorgungsbollerwagen hatten sogar noch Kekse für unseren Zuckerhaushalt Platz. Wie herrlich!

Vorbei an Holzstämmen und schönen Blumen, einem tief im Wald versteckten „Geheim-Teich“ – mehr wird an dieser Stelle nicht verraten, sonst wäre es ja kein „Geheim-Teich“ mehr - und anhänglichen Stöcken ging es direkt in die Höhle des Löwen, beziehungsweise schauten wir bei verschiedenen Baumkästen vorbei um zu überprüfen, wer gerade daheim war.

Wir wurden an diesem Tag reichlich belohnt. Bei dem heißen Wetter trafen wir tatsächlich verschiedene Tiere in ihrem Zuhause an. Neugierig schauten alle hinein und freuten sich über das offensichtliche Vertrauen mit dem diese Geschöpfe das von Menschen bereitgestellte „Wohnungsangebot“ hier angenommen haben.

So langsam kamen wir unserem Grillplatz immer näher. Betonung liegt auf langsam. Aber ein schöner Nachmittag im Wald lag nun hinter uns. Das Versprechen auf eine leckere Wurst am Grill und Eltern, die mit Autos den Heimweg sicherstellten, half mit, dass wir alle gesund und ohne Verletzungen aus der Ehninger Wildnis kamen.

Was gibt es schöneres, als wenn ein toller Tag lecker und vor allem gemütlich mit anderen ausklingt?

Herzlichen Dank für diesen schönen Tag mit Euch. Uns hat es sehr großen Spaß gemacht. Wir hoffen, dass wir uns beim Sommerferienprogramm 2016 wieder sehen.

An die Familie Kenntner-Scheible an dieser Stelle einen lieben Gruß. Es ist spitze, dass wir immer wieder euren Grillplatz benutzen dürfen!

Text / Fotos: Dominique Hotzy



Asta Heine hat alles dabei



wer wohnt hier wohl?



das war ein schöner Nachmittag im Wald

beim Grillen an der Maurener Kirche



Der Besuch aus Reutlingen



Nach dem gemeinsam besuchten Gottesdienst
Gäste und Gastgeber finden zusammen



Als Mittagsgäste liebevoll bewirte, hier von der Süddeutschen Gemeinschaft
ein Haus mit barrierefreiem Zugang



Gemeindenachmittag bei Kaffee mit Kuchen und mehr



Vergnügliches Theaterstück für Schauspieler und Zuschauer

Am Sonntag, 11. Oktober war es wieder so weit, Bewohner und Betreuer von der BruderhausDiakonie Reutlingen besuchten unsere Gemeinde. Der Bus und ein Rollstuhl-Transporter brachten sie pünktlich von Reutlingen nach Ehningen zur evangelischen Kirche. In diesem Jahr konnten sie mit uns einen besonders festlichen Taufgottesdienst mit drei Täuflingen miterleben.

Das übliche Ritual der Zuordnung zu den Gastgebern verlief dann ohne größere Aufregung. Erwartungsfroh zog man schließlich zum Mittagstisch in Familien, ins Haus der Süddeutschen Gemeinschaft und in die Pizzeria Da Leo. Spontane Rückmeldungen bestätigen, dass die Bewirtenden wieder ihr Bestes gaben, man war wohl rundherum zufrieden.

Die Gestaltung der Zeit zwischen Mittagsmahl und Gemeindenachmittag wird immer individuell gelöst. Die Gruppe des Verfassers wählte einen „Verdauungsspaziergang“ durch das Bühl als kleine Herausforderung für das Rollstuhlschieben.

Mit erneuertem Appetit ging es dann zum Gemeindenachmittag für den sich, nach bangem Warten, nun doch noch genügend gespendete Kuchen eingefunden hatten. Es fehlte nicht an Dankes- und Grußworten. Hartmut Lindau machte Fotos zum Mitnehmen, Konfirmanden kümmerten sich um Nachschub an den Tischen.

Dann das Stück vom König mit Königin, der wunderschönen, anmutigen, lieblichen, ... Prinzessin und ihrem Prinzen. Die spontan gefundenen Schauspieler überzeugten zum allgemeinen Vergnügen, dem auch das tragische Ende der Protagonisten keinen Abbruch tat, die waren nämlich zum Schluss alle tot.

U. Kirste
Fotos: Lindau, Kirste



Kirchengemeinderat in Klausur

Gültstein am 25. und 26. September 2015

Einmal im Jahr nutzen wir neben unseren monatlichen Kirchengemeinderatssitzungen auch die Möglichkeiten über zwei Tage ein Schwerpunktthema zu diskutieren. Nachdem die letzten zwei Jahre stark geprägt waren von unserer Kirchenrenovierung haben wir uns für dieses Jahr das Thema Jugendarbeit als Schwerpunkt gesetzt.

Am Freitagnachmittag haben wir uns auf den Weg gemacht in die Tagungsstätte Gültstein bei Herrenberg. Durch die kurze Anreise hatten wir noch die Möglichkeit, bereits am Abend inhaltlich zu starten. Geprägt war der erste Teil der Klausur vom gegenseitigen noch besseren Kennenlernen sowie einer ersten Ideensammlung zur Jugendarbeit anhand des eigenen Erlebten.

Fragestellung waren hierzu: Was hat mich persönlich geprägt und im Glauben gestärkt? Wa-

rum bringe ich mich in unsere evangelische Kirchengemeinde ein?

Diesen roten Faden haben wir am Samstag dann wieder aufgegriffen. Bereits bei der Bestandsaufnahme haben wir uns wieder bewusst machen können, wie viele Gruppen und Kreise wir haben, die mit jungen Menschen im Alter von 0 bis 18 unter dem Dach der evangelischen Kirchengemeinde zusammenarbeiten und dort ihr ehren- oder hauptamtliches Engagement einbringen.

Wie aber sind diese mehr als 10 Teams miteinander vernetzt? Kennt man sich gegenseitig? Kennen wir alle? Kennt die Gemeinde das tolle Angebot? Wie sind die Altersübergänge von Gruppe zu Gruppe gestaltet? Irgendwie einfacher erscheint es hier z.B. beim Fußball: Man startet als Bambini und wächst dort in der Gruppe mit, von der F- bis zu A-Jugend. Wie

Gute Stimmung - dank professioneller Moderation geht es locker voran



Was ist - was soll werden, Ideen und Pläne entstehen im kreativen Miteinander

ist das bei uns?

Dank guter Moderation (Frau Irene Merdian, Trainerin und Moderatorin, Stuttgart) konnten wir zügig unsere Gedanken sortieren und nach Altersstufen und zugehörigen Gruppen und Kreisen ordnen. Folgende konkrete nächste Schritte haben wir uns hierzu vorgenommen:

Jugendforum:

Voraussichtlich im März 2016 wollen wir die o.g. Erkenntnisse in die Tat umsetzen und allen Gruppen und Kreisen die Möglichkeit geben sich in einem Jugendforum zu treffen und auszutauschen. Senta Hagmayer-Berner hat sich hierzu bereit erklärt mit einem Team die Vorbereitungen voranzutreiben und den Tag zu gestalten.

Familiengottesdienst im Bühl:

Wie wär es mal wieder mit einem Gottesdienst im Grünen? Warum nicht mal mit dem Gottesdienst zu den Kindern kommen, z.B. auf den Spielplatz? Diesen Gedanken wollen wir ebenfalls weitertragen und überlegen, wann und wie wir dies in die Jahresplanung Gottesdienste 2016 aufnehmen.

Klarere Betreuungen und Übergänge der jeweiligen Gruppen durch unsere Hauptamtli-



chen: Hierbei geht es im Wesentlichen um die Verzahnung zwischen den unterschiedlichen (Alters-) Gruppen. Inwiefern können wir hier mit unseren hauptamtlichen Pfarrern und der Jugendreferentin noch klarer werden, wo gibt es da Möglichkeiten? Diesen Punkt werden wir noch weiter vertiefen in der Folge.

Finanzierung Jugendreferentin:

Letztendlich muss auch alles finanzierbar bleiben. Für die Bezahlung unserer Jugendreferentin leistet der Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde e.V.“ hervorragende Arbeit. Dies wird langfristig jedoch bei weitem nicht ausreichen. Aus diesem Grund hat sich hierzu bereits ein kleines Team gebildet, das sich die nächsten Wochen Gedanken machen wird, wie wir unser Konzept hier auch finanziell langfristig absichern wollen.

Alle diese Fragen und noch viel mehr haben wir ausgetauscht, sind zu Ergebnissen und neuen Aufgaben gekommen, die wir angehen werden. Lassen Sie sich überraschen, wir halten Sie weiter auf dem Laufenden.

Ihr Ehninger Kirchengemeinderat mit Jugendreferentin Senta Hagmayer-Berner

Bericht und Bilder von Alexander Reck



Konfi3-Kinder auf Entdeckertour

Ein neues Konfi3-Jahr hat begonnen.

27 Kinder und ihre GruppenleiterInnen machen sich gemeinsam auf Entdeckertour. Beim Kennenlernnachmittag haben wir bei Spiel, Spaß, Kerzengestaltung und einer wundervollen Geschichte von „Verzauberten Fenstern“ erst einmal unsere Großgruppe und die Kleingruppen entdeckt.

Vor den Herbstferien ging es dann in die Kirche. Treppauf, treppab, geheimnisvolle Drachen an Wänden entdecken, Wappen finden, Gesangbücher checken und vor allem, das eigene Foto in der Kirche lassen. Was wäre die Kirche ohne die Kinder. Und damit sie auch für alle sichtbar sind, kann man ihre Gesichter nun in der Kirche entdecken. Wo? Das werden Sie bei Ihrem nächsten Gottesdienstbesuch bestimmt gleich sehen.

Allen Konfi3 Kindern und ihren BegleiterInnen wünsche ich natürlich eine tolle Konfi3-Zeit in der ihr sicher so manchen Schatz gemeinsam heben werdet.

Senta Hagmayer-Berner



Fotos: S. Hagmayer-Berner



Für unsere Kinder- und Jugendarbeit



Fit durch den Winter mit unserem Tauschsaft

Sie bestellen – wir liefern frei Haus!

Im vergangenen Jahr haben die Ehninger Kinder so fleißig Äpfel gesammelt, dass wir noch 363 Liter Tauschsaft haben. Diesen können Sie bis Freitag, 04.12.15 bei mir unter der Telefonnummer 07034-288755 bestellen. Die Auslieferung ist am Samstag, 05.12.15 direkt vor ihre Haustür. Der Erlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit zu Gute.

Folgende Säfte haben wir im Angebot:

Saft	1 l Flasche (Pfand)	Kiste (Pfand)	Erlös für die Jugendarbeit pro Flasche
Apfelsaft *	01,15 € (+ 00,15 €)	06,90 € (+ 02,40 €)	0,50 €
Apfel-Kirsch*	01,50 € (+ 00,15 €)	09,00 € (+ 02,40 €)	0,50 €
Apfel-Holunder*	02,45 € (+ 00,15 €)	14,70 € (+ 02,40 €)	0,50 €
Fruchtmix*	02,45 € (+ 00,15 €)	14,70 € (+ 02,40 €)	0,50 €
Apfel-Orange Kumpf	01,49 € (+ 00,15 €)	08,94 € (+ 02,40 €)	0,50 €

*Diese Säfte stammen alle vom Nonnenmacher „Saftladen“ in Gärtringen.

Bitte geben Sie bei der Bestellung Ihren Namen, Ihre Adresse, den gewünschten Saft und die gewünschte Menge an. Bezahlt wird der Saft direkt bei Auslieferung.

Im Namen der Kinder und Jugendlichen bedanke ich mich für Ihre Unterstützung.
Ihre Senta Hagmayer-Berner

Foto: S. Hagmayer-Berner



*noch ziehen wir mühsam
hinter uns her
termine pflichten ängste
beladen und unerlöst*

*doch die im finstern wandeln
sehen ein großes licht
die ihre augen öffnen
werden den neuen schein
in ihren herzen spüren*

wir können ihm entgegenziehen

Am Vorabend des Advent

Advent ist nicht wie Rückenschwimmen: eintauchen und die Geräusche des Alltags sind ausgeblendet. Natürlich werde ich in den kommenden Wochen dieselben Klänge hören wie auch sonst im Jahr. Wochentags klappt um viertel nach sechs die Autotür unseres Nachbarn. Das Rasseln sich reibender Legosteine verrät: Unser Großer hat die Kiste ausgekippt, wir müssen zusammen aufräumen. Mein Mann hämmert auf seiner Computertastatur.

Die Summe der Klänge macht mein Leben unverwechselbar. Gegen Geräusche kann ich mich nicht wehren, ich kann die Ohren nicht wie die Augen schließen. Aber ich kann auf die Klänge hören, die mein Leben im Advent anders machen. Walnussknacken gehört für mich dazu. Der Stern aus Glas, den ich jetzt wieder vor das Fenster hänge und der im Luftzug leise klirrt. Nur in diesen Wochen entzünde ich so viele Kerzen - und genieße das satte Reißen des Streichholzes an seiner Schachtel. Advent klingt anders. Und wenn ich inhöre, hat er seine ganz eigene Symphonie.

IRIS MACKE

Gedicht, Text und Bild sind dem Kalender Der Andere Advent entnommen. Er begleitet seine Leserinnen und Leser vom 28. November 2015 bis 6. Januar 2016 mit täglichen Impulsen zum Träumen, Nachdenken, Meditieren und Schmuzzeln.



Auch in diesem Jahr haben Sie die Möglichkeit den Adventskalender „Der Andere Advent“ über den Förderverein Freunde der evangelischen Kirchengemeinde zu kaufen. Der Erlös des Verkaufs geht zu 100 % in unsere Kinder- und Jugendarbeit.

Preis pro Stück 9,50 €

**beim Kauf von 2-4 Kalender 9 € pro Stk.
ab 5 Kalender nur noch 8,50 € pro Stk.**

Wenn Sie Interesse an diesem ganz anderen Adventskalender haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Mail - *Dominique Hotzy*

☎ 647339 dominique.hotzy@gmail.com

BROT FÜR DIE WELT – Ländliche Strukturen in Burkina Faso stärken

In der Advents- und Weihnachtszeit sind unsere Spenden für BROT FÜR DIE WELT bestimmt. Im Kirchenbezirk Böblingen kommt Ihre Spende einem Projekt in Burkina Faso zugute.

Die evangelischen Kirchen in Burkina Faso, mit denen uns im Kirchenbezirk Böblingen eine langjährige Partnerschaft verbindet, haben eine Vision: Ernährungssicherung für alle Menschen, inklusive frischem Obst und Gemüse. Das ist nicht einfach mit der Trockenheit und der fortschreitenden Bodenerosion dort. Aber mit diesem Projekt könnte es zu schaffen sein: in Kommunen werden Gärten mit kleinen Parzellen angelegt, die die Bauern selbst bewirtschaften. In Schulungen erlernen sie u.a. alte erfolgsversprechende Anbautechniken neu. Die Wirkung ist groß, die Eigeninitiative der Menschen wird geweckt und gestärkt. So haben sie eine Perspektive, in ihrer Heimat Burkina Faso bleiben zu können.

Weitere Informationen zum Projekt und unserer Partnerschaft entnehmen Sie bitte dem beiliegendem Faltblatt. Unterstützen auch Sie mit einer Spende die Menschen in Burkina Faso.



Partnerschaft mit
Burkina Faso

Brot
für die Welt

Wir erbitten wieder Ihre Weihnachtsspende für Brot für die Welt.

Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugeschickt. Dafür benötigt die Kirchenpflege Ihre volle Anschrift.

Ihre evangelische Kirchengemeinde Ehningen



Trauerkaffee im evangelischen Gemeindehaus



Als ich als Kind zum ersten Mal den Ausdruck „Leichenschmaus“ hörte, hatte ich die übelsten Fantasien dazu, das kann man sich sicher vorstellen, und Halloween gab es damals noch nicht! Aber ganz offenbar ist „Leichenschmaus“ ein ganz allgemeingültig verwendeter Begriff für eine weltweite Sitte, nach einem Begräbnis oder einer Trauerfeier gemeinsam im Gedenken an den Verstorbenen zu essen. Es soll den Hinterbliebenen Trost in der Gemeinschaft von Verwandten und Freunden spenden.

Nun ist seit Juli dieses Jahres in Ehningen die Gaststätte „Schlossstuben“ geschlossen, wohin doch viele Hinterbliebene zum „Leichenschmaus“ eingeladen hatten. So ist bei uns vom Förderverein die Idee entstanden, die entstandene Lücke zu schließen und wir bieten an, den Trauerkaffee für die Trauergesellschaft im evangelischen Gemeindehaus auszurichten. Wenn die Hinterbliebenen das so wünschen, decken wir ein, besorgen das entsprechende Gebäck (Brezeln, Hefezopf), kochen Kaffee und stellen Getränke bereit. Die entstandene

nen Kosten werden mit den Hinterbliebenen abgerechnet. Für unser ehrenamtliches Engagement erbitten wir dann eine Spende für den Förderverein Freunde der evangelischen Kirche in Ehningen, der damit die Jugendarbeit in der evangelischen Kirche unterstützt und die Jugendreferentin Senta Hagmayer-Berner finanziert. Große Mithilfe erhalten wir von den Frauen vom Frauentreff am Dienstag, die auch den Mangel an Bewirtungsmöglichkeit nach Beerdigungen in Ehningen erkannt hatten.

Natürlich werden wir dieses *Trauerkaffee* nicht öffentlich bewerben, da wir nicht in Konkurrenz zu den örtlichen Gaststätten treten wollen und können.

Andere Bezeichnungen für den „Leichenschmaus“ sind übrigens: Leidessen (Schlesien), Traueressen, Tränenmahl, Tränenkaffee (Siebenbürgen), Trauerbrot (Erzgebirge), Reuessen (rheinischer Sprachgebrauch). Wir vom Förderverein haben uns für die Bezeichnung *Trauerkaffee* entschieden.

Kerstin Rathke



Herzliche Einladung zum Gemeindeessen am Sonntag , 6. Dezember 2015 ab 12:00 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus, Schlossstraße 43

Haben Sie nicht mal wieder Lust auf ein selbst gekochtes, richtig schwäbisches Sonntagesessen, wie in alten Zeiten?

Am 6.12.2015 ist es zum 4. Mal wieder so weit. Das Kochteam des Fördervereins hat sich dann wieder für Sie ins Zeug gelegt und serviert Ihnen ab 12.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus:

- ❖ *Flädlesuppe auch vegetarisch*
- ❖ *gemischten Braten mit Spätzle und selbstgemachtem Kartoffelsalat*
- ❖ *vegetarische Alternative*
- ❖ *Sieglindes Dessertüberraschung*

Die Kosten für das Menü sind:

15 € für Erwachsene
9 € für Kinder von 6 bis 14 Jahre
(Das dritte und jedes weitere Kind einer Familie sind frei).
Getränke sind im Preis nicht enthalten.

Karten zum Gemeindeessen erhalten

Sie bei:

Asta Heine ☎ 7337
Kerstin Rathke ☎ 61063
Dominique Hotzy ☎ 647339

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler
Ausgaben: 3 im Jahr, Auflage: 2100
Redaktion: Kerstin Rathke
Pfr. Robert Ziegler
Pfr. Martin Süßer
Ulrich Kirste (Seitengestaltung)
Bilder: Magazin für Öffentlichkeitsarbeit
„Gemeindebrief“ oder privat falls
nichts angegeben
Druck: Grafische Werkstätte der
BruderhausDiakonie, Reutlingen
Titelbild: Weihnachtskrippe mit biblischen
Erzählfiguren, 2014 im
Evang. Gemeindehaus
(Foto: Klaus Heine)

Kinderbibeltag

für Kinder der Klasse 1 - 6

Gesucht wird Mister X



Am Samstag, 28. Nov. 2015
08:30 bis 12:30 Uhr
im evang. Gemeindehaus

Mit Spannung, Spiel und einem leckeren Frühstück!

Anmeldung bis 24.11. bei
Familie Berner, Königsberger Str. 69

Anmeldung zum Kinderbibeltag am 28.11.2015

Hiermit melde ich mein Kind zum Kinderbibeltag im evangelischen Gemeindehaus an.

Name des Kindes: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ während der Veranstaltung erreichbar unter: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen: Mein Kind nimmt am Frühstück teil:

mein Kind hat eine Lebensmittelallergie gegen: _____

Während der Veranstaltung werden Fotos von den Kindern gemacht. Diese Bilder werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der evang. Kirchengemeinde verwendet. Die Namen der Kinder werden nicht veröffentlicht. Bilder von meinem Kind dürfen zu o. g. Zweck veröffentlicht werden
nicht veröffentlicht werden

Ich bin mir bewusst, dass die Aufsichtspflicht nur während der Veranstaltungsdauer von 08:30 – 12:30 bei den Mitarbeitern des Kinderbibeltages liegt. Für einen sicheren Hin- und Rückweg Sorge ich selbst.

Ort, Datum

Unterschrift der Sorgeberechtigten

Einander begegnen

Gemeinschaft erleben

Genießen

Zeit teilen

Spaß Haben

Herzliche Einladung zum
Gemeindewochenende
auf der Schwäbischen Alb
am 3. Advent
11. - 13. Dezember 2015
im Freizeitheim Blaubeuren-Asch.



Eingeladen sind Familien, Paare und Alleinstehende, jung und alt, kurzum alle, die gerne Gemeinschaft erleben möchten. Ob ruhig oder lieber aktionsreich, das Freizeitheim Asch bietet alles, was das Herz begehrt. In der Turnhalle ist jede Menge Platz für turbulente Spiele. Auch Kreatives steht wieder auf dem Programm. Entspannung pur garantiert sicher das prasselnde Feuer im Kaminzimmer. Kulinarisch werden wir in diesem Jahr von Küchenprofi Jörg und seinem Team verwöhnt.

Kosten für Übernachtung mit Vollpension:

Erwachsene: € 60.-
Kinder von 2 - 5 Jahre: € 30.-
Kinder von 6 - 14 Jahre: € 40.-
Schüler, Azubis, Studenten € 50.-

Für Familien: ab 3 Kindern ist ein Kind frei!

Anfahrt erfolgt in Privat-PKW's (Fahrgemeinschaften)

Schon jetzt freuen wir uns auf ein wunderschönes, erlebnisreiches Adventwochenende mit Ihnen

Senta Hagmayer-Berner und das Vorbereitungsteam

Wer gerne mitfahren möchte, jedoch nicht über die finanziellen Mittel verfügt, möge sich bitte direkt mit mir in Verbindung setzen. Wir finden sicher eine diskrete Lösung. Es ist uns sehr wichtig, dass jeder dabei sein kann!

Anmeldeabschnitt auf der Rückseite

offener Jugendtreff

Für Leute ab 13 Jahren

Es ist Freitagabend und du hast nichts vor?

Schau rein freitags, 19:00 – 21:00 Uhr

Jugendraum ev. Gemeindehaus.

Dein Jugendmitarbeiterteam

Termine: siehe Mitteilungsblatt Ehningen oder www.kirchebb.de/ehningen

Veranstalter: Evangelische
Kirchengemeinde Ehningen.
Kontakt: Senta Hagmayer-
Berner, 07034/ 28 87 55
Eine Kooperation mit dem
Förderverein Freunde der
evangelischen Kirche e.V.

Anmeldung zur Gemeindefreizeit in Asch vom 11. – 13.12.2015

Die schriftliche Anmeldung ist verbindlich und bis **04.12.2015** abzugeben bei
Senta Hagmayer-Berner, Königsberger Str. 69 (Freizeitbeschreibung auf der Vorderseite)

Name: _____

Anzahl Erwachsene: _____

Anzahl Kinder und Alter : _____

Anschrift: _____

Telefonnummer : _____

Entsprechendes bitte ankreuzen:

Vegetarier: ja nein

Lebensmittelallergien: _____

Ich brauche eine Mitfahrgelegenheit:

Ich habe ein Auto und nehme gerne noch jemanden mit: Anzahl: _____

Ich komme direkt nach Asch:

Ort, Datum

Unterschrift (ggf. der Sorgeberechtigten)

„schnell, schnell, schnell, es wird Zeit, Weihnachten ist nicht mehr weit...“

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst

„Das Geschenk des Himmels“

Ein kleines Weihnachtsmusical ...

... beschäftigt die Kinder der Kinderkirche, der Kinderfreitage und noch einige mehr, im November und Dezember. Am 4. Sonntag im Advent, also am 20. Dezember um 10 Uhr soll es in unserer Kirche zur Aufführung kommen.

Am 25. Oktober fand das erste Vorbereitungstreffen statt und es kamen – große Freude! : 25 interessierte Kinder und Jugendliche! Wir, die MitarbeiterInnen der Kinderkirche und der Kinderfreitage betrachten auch das als ein Geschenk des Himmels. Über das andere, von dem der Titel unseres Musicals spricht, verraten wir noch nichts.

Für das Musical brauchen wir große und kleine Mitspieler. Und es kamen Kinder verschiedenen Alters. Super! Das Projekt konnte starten. Vom 15.11. an finden die Proben dann jeden Sonntag um 10 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

Wir freuen uns auf viel Spaß bei den Proben und hoffen auf eine schöne, gelungene Aufführung - mit hoffentlich vielen fröhlichen Besuchern - am 4. Advent!

Bis dahin grüßen herzlich die teilnehmenden Kinder und das Team: Marina, Carsten, Senta, Irene, Daniela, Moni und Andy.

Monika Taranteijn



KinderFREItag

- da geh ich hin!

Weil man da
coole Dinge macht!
Bild: Elias Berner



Platz ist für echte Erfinder!
Bild: Ulrich Siepe, Spieleerfinderwettbewerb

Wenn auch du jede Menge Action magst, gerne spielst, kochst, bastelst und gerne lachst, dann komm auch du zum **KinderFREItag – immer freitags von 17:00 – 18:30 Uhr im evang. Gemeindehaus.** Wir freuen uns auf Dich! Dein KinderFREItagsteam

Es so lecker
schmeckt!
Bild: Franca
Niedhorn,
Pfannkuchen-
Challenge



Rudolph mit der roten Nase macht halt in Ehningen!

Am Freitag, 27.11.15 kommt das Berliner Puppentheater wieder zu uns nach Ehningen. Im Gepäck ihr neues Stück.

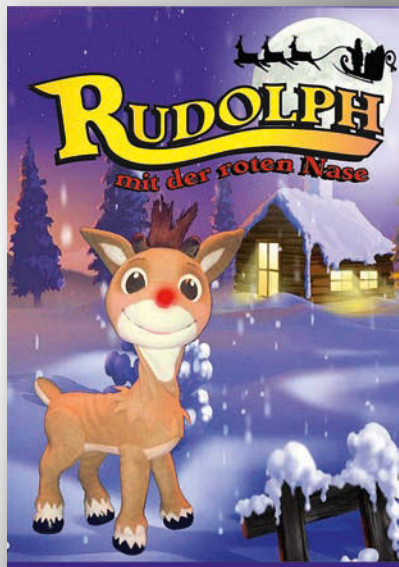
Die Vorstellungen finden um 15 Uhr und 16.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Schlossstraße 43) statt.

Selbstverständlich gibt es in der Pause wieder unsere leckeren Waffeln und alle großen Begleitpersonen können sich während der Vorstellung im „Cafe“ nebenan mit einer Tasse Tee oder Kaffee verwöhnen lassen und ebenfalls eine frische Waffel naschen.

Der Erlös der Veranstaltung geht zu 100 % in unsere Kinder- und Jugendarbeit.

Wir finanzieren damit die Stelle unserer Jugendreferentin.

Der Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde“ freut sich auf Ihren Besuch und bedankt sich schon heute bei allen Waffel-Lecker-Mäulchen!



Gottesdienste zur Weihnachtszeit 2015

So., 20. Dezember – 4. Advent

10.00 Uhr - Familiengottesdienst vorbereitet und gestaltet von den Kindern und den MitarbeiterInnen der Jugendarbeit und Kinderkirche und Pfr. Martin Süßer
Musikalisch begleitet v. Posaunenchor
17.00 Uhr - Minikirche

Mi., 23. Dezember

18.00 Uhr - Stallweihnacht bei Familie Kern (Schäferstüble)

Do., 24. Dezember – Heiligabend

14.00 Uhr - Gehörlosengottesdienst, Kirche
16.00 Uhr - Familiengottesdienst (Pfarrer Robert Ziegler)
17.00 Uhr - Gottesdienst in Mauren (Oberkirchenrat i.R. Jens Timm)
18.00 Uhr - Christvesper mit dem Singkreis (Pfarrer Martin Süßer)
22.00 Uhr - Christmette (Pfr. Robert Ziegler und Pfadfinder)

Fr., 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr - Festgottesdienst (Pfarrer Robert Ziegler)

Sa., 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr - Festgottesdienst mit dem Liederkranz Ehningen (Pfr. Martin Süßer)

So., 27. Dezember

10.00 Uhr - Musikalischer Gottesdienst

Do. 31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr - Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst in der Evang. Kirche

Fr., 1. Januar 2013 – Neujahr

17.00 Uhr - Neujahrsgottesdienst mit Pfarrer Martin Süßer

Mi., 6. Januar - Epiphania

10.00 Uhr - Gottesdienst (Pfr. Robert Ziegler)

Bereits feststehende Termine für das Jahr 2016

Evang. Kirchengemeinde

Allianzgebetswoche, Evang. GHaus
10.01. 16 Uhr Neujahrsempfang Bürgermeister
16.01. Konfi-Börse
30.01. Konfitag in der Turn- und Festhalle
31.01. Konzert mit Hartmut Becker, Musical Josef
31.01. Vorkonfirmanden – Gottesdienst mit Taufen
31.01. Benefizessen Hospiz Hermannstadt
21.02. Minikirche
04.03. Weltgebetstag
05.03. Benefizkonzert Mirena – für die Jugendarbeit
12.03. Konfitag im Gemeindehaus
20.03. Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
10.-24. 03. Ostergarten ?
16.04. 17.00 Uhr – Abendmahl-GD zur Konfirmation
17.04. Minikirche
24.04. Konfirmation
24.04. Abendkirche
30.04. Mangoverkauf in Ehningen
05.05. Ökum. Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
08.05. Konfirmation
18.-27.05. Gemeindereise n. Siebenbürgen/Rumänien
29.05. Mitarbeiterfest
05.05. Konzert des HHC in der Evang. Kirche
26.06. Erntebittgottesdienst
03.07. Gehörlosenkirchentag

22.-24. 07. KonfiCamp
17.09. Bezirksfrauentag im Gemeindehaus
02.10. Erntedankfest
09.10. Gäste der Bruderhausdiakonie Reutlingen
22.10. Jubiläumskonzert des Posaunenchores
23.10. Festgottesdienst zu 50 J. Posaunenchor
23.10. Minikirche
27.11. 1. Advent - FamGd mit Vorkonfis und Taufen
27.11. Abendkirche
18.12. 4. Advent – Minikirche

Süddeutsche Gemeinschaft

10.-17. 01. Allianzgebetswoche
16./ 30.01./ 20.02. Gemeindebibelschule in Dagersheim
29. oder 30.01. Frauentag in Bad Liebenzell
06.02. Männertag in Bad Liebenzell
Faschingsferien: Skifreizeit Teen- und Jugendkreis
20.02. Frauenfrühstück
06.-08. u. 10.04. Bibelabende, bzw. Abschluss-Godi
19.10. Frauenfrühstück
02.-04.11. Kinderferientage
11.-13.11. Gemeinschaftsferienzeit in Sechlsberg
04.12. Adventsfeier

Pfadfinder (nur die klassischen Lagerzeiten)

25.-28.03. Osterfahrt
Pfingstlager über Fronleichnam
03.-12.08. Landeslager

Der Silberhändler von Aleppo

Eine Geschichte für kleine und große Kinder



Es war einmal - und es ist noch gar nicht so lange her - da lebte in der Stadt Aleppo im Lande Syrien - und diese Gegend der Welt nannten die Menschen in alten Zeiten das Morgenland - ein Mann, der liebte alle schönen Dinge und am schönsten fand er Dinge, die aus Silber gemacht wurden. Silbernen Schmuck, Kerzenleuchter, Bilderrahmen und silberne Spiegel und noch vieles mehr. Und so wurde er ein Silberhändler und er hatte einen schönen Laden, der war wie eine große Schatzkiste und dort verkaufte er allerlei Schätze und er wurde reich dabei, denn die Menschen liebten die schönen Dinge.

Aber wenn man ihn fragte, was denn die wertvollsten Schätze seien, die er kenne, dann sagte er immer: Die größten Schätze, das sind die Dankbarkeit, die Barmherzigkeit und die Gastfreundschaft. Sie können uns von keinem Räuber gestohlen werden und sie machen das Leben schön und gut wie kaum ein anderer Schatz das vermag, denn sie sind Kinder der Liebe.

Und einmal kam ein junger Bauernsohn aus dem Abendland, der hatte sich auf die Wanderschaft gemacht und er wollte die Weisheit und

die Schätze des Morgenlandes finden, denn er hatte viel darüber gehört und gelesen. Aber er war arm und so wanderte er zu Fuß und das dauerte lange. Schließlich, als er beinahe am Ziel seiner Reise war, kam der Winter über das Land. Und er kam zur Grenze von Syrien und glaubte sich beinahe am Ziel, aber da waren Zöllner an der Grenze, die verstanden seine Sprache nicht. Er hatte schon seine Fahrkarte gekauft und sein Gepäck im Bus abgegeben aber die Zöllner hielten ihn solange auf, dass der Bus ohne ihn abfuhr. Und da stand er nun. Fremd, alleine, ohne Geld und ohne all sein Gepäck. Und es war kalt und die Nacht kam und er war ratlos.

Wie es auch immer zuzug, Geschichten verbreiten sich schnell im Morgenland! Und so hörte der Silberhändler in Aleppo bald von dem Unglück des jungen Mannes. Er erbarmte sich und mietete einen Wagen und fuhr an die Grenze. Dort fand er den jungen Mann und



dieser war nun sehr froh, dass ihm geholfen wurde in der Fremde. Und der Silberhändler nahm ihn mit sich. Aber in seinem Haus waren Gäste und alle Betten waren belegt. So brachte er den jungen Mann in einer Herberge unter und dem Wirt bezahlte er ein Silberstück, damit er ihn gut versorge. Dann machte er sich sogar auf die Suche nach dem verlorenen Gepäck und er fand es.

So konnte der junge Mann seine Reise fortsetzen und er sah und lernte vieles und er wurde ein weiser Mann.

Als er wieder nach Hause kam, fragten ihn die Menschen, ob er denn nun die Schätze und die Weisheit des Morgenlandes gefunden habe. Und er erzählte ihnen von Bibliotheken und Palästen, von prächtigen Städten und von der Wüste und von Silber und Seide und vielem mehr. Und was denn nun das Schönste von all dem gewesen wäre, fragten die Menschen weiter. Da lächelte der junge Mann und

sagte: „Die größten Schätze, die ich fand, das sind die Dankbarkeit, die Barmherzigkeit und die Gastfreundschaft. Sie können uns von keinem Räuber gestohlen werden. Sie machen das Leben schön und gut wie kaum ein anderer Schatz das vermag, denn sie sind Kinder der Liebe.“

„Und wenn ihr mich fragt, ob diese Geschichte denn auch wahr sei, dann sage ich euch, sie ist so wahr, wie du und ich hier sitzen“.

Monika Taranteijn

Hier noch ein kleiner Nachsatz für die Größeren unter euch: Der Silberhändler lebt heute mit seiner Familie in Kanada.

Bild: Orientalische Stadt
Quelle: Die REFUGIO Kunstwerkstatt für Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge
www.grenzenlos-frei.de

Es ist für uns eine Zeit angekommen ...

von Asta Heine

Geht es Ihnen so wie mir in dieser „stillsten Zeit des Jahres“? – Der Advent ist genau das Gegenteil, nämlich die hektischste Zeit des Jahres. Ein Termin jagt den anderen und eine Weihnachtsfeier die nächste. Und, auch wenn dies positiv gedacht ist, erzeugt dieser Termindruck bei den meisten nicht Besinnlichkeit und Frieden, sondern Stress, wenn es gilt, die beruflich bedingten Feiern unter einen Hut zu bringen.

Was suchen die Menschen in dieser Zeit vor Weihnachten, warum sitzt man sooft zusammen, was feiern wir eigentlich? Letztlich weiß ich es nicht. Diese Feiern haben meist nur sehr peripher etwas mit dem christlichen Ursprung des Advents, der Erwartung der Geburt Jesu Christi zu tun. Man sitzt zusammen bei Kerzenschein, Lebkuchen und Plätzchen, manchmal hören wir eine Weihnachtsgeschichte, selten wird gesungen. Ich könnte mir denken, dass Kindheitserinnerungen beschworen werden, dass man das nacherleben (z.B. „Plätzchen nach Großmutter Rezepten“) oder den Kindern weitergeben möchte, was man selbst in dieser Zeit erlebt hat, nämlich Ruhe und Frieden.

Ruhe und Frieden? Finden wir diese im Zusammensein mit anderen Menschen? Wenn wir Ruhe und Frieden in uns selber tragen, dann ja, wenn nicht, halten wir diese so ineffizient genutzte Zeit kaum durch. Aber vielleicht gibt es gerade in der Vorweihnachtszeit andere Wege, zur Ruhe zu kommen?

Zum Beispiel:

- sich bewusst Zeit zu nehmen für sich, die Kinder und die Familie
- sich nicht zu viel vorzunehmen, sich nicht zu übernehmen bei dem, was man noch alles vor Weihnachten regeln und besorgen wollte.

Oder: Sie nehmen unser Geschenk an.

Wir schenken Ihnen fünf Minuten Ruhe in der Adventszeit. Kommen Sie zu uns in die evangelische Kirche. Jeden Abend unter der Woche, also von Montag bis Freitag, öffnen wir die Kirche von 17.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Um 17.40 Uhr wird in der Kirche eine weitere Kerze am Adventskranz angezündet und es wird nach einem kurzen Gedankenimpuls für fünf Minuten ganz still sein.



*„Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Gnad'.
Unsern Heiland Jesus Christ, der für uns Mensch geworden ist.“*